



*Indiskretionen von Rom Landau*

London, Frühling 1930

Als der Diener den russischen Botschafter meldete, stellte sich Marquis Merry del Val mitten in den großen Arbeitsraum seines neuen Botschaftsgebäudes, weit genug von allen Stühlen, um, auch ohne die Beleidigung zu offensichtlich zu machen, den Gast nicht zum Sitzen auffordern zu müssen. Im selben Augenblick ...

Aha, Sie wissen nicht um was es sich handelt? Um weiter nichts, als eine der pikantesten jener Sensationen, aus denen sich das wahre Gesellschaftsleben Londons zusammensetzt, und die zwar nicht im englischen Jahreskalender, auch nicht in den Artikeln der Presse zu finden, dafür aber in jenem Kreis der Eingeweihten bekannt sind auf die es ankommt, und die den tiefsten Einblick in die Mysterien des Londoner Lebens gewähren.

Um aber auf die beiden Exzellenzen zurückzukommen: Rußland sandte nach London einen neuen Botschafter, Herrn Sokolnikoff, und Merry de Val mußte, als Doyen des diplomatischen Korps, seinen jüngsten Kollegen empfangen. Aber Merry de Val, Grande Spaniens, Bruder des verstorbenen Kardinals, Aristokrat und Diplomat der alten Schule, ist als eingefleischter Bolschewistenfeind bekannt. Nachdem also der Diener angemeldet, spielte sich folgende Szene ab: Merry de Val lud seinen Gast nicht zum Sitzen auf, wartete auch kein Wort ab, sondern hub selbst sofort an: „Exzellenz haben mich gebeten, empfangen zu werden. Als Doyen des diplomatischen Korps am Hofe von St. James habe ich die Pflicht, Sie zu empfangen. Aber ich möchte Sie wissen lassen, daß solange ich Herr dieses Hauses bin, Sie kein zweites Mal die Ehre haben